



Die Göttin aus dem Katzenneest

Ui, da habt ihr mir schöne Anregungen für einen geschmeidigeren Schreibfluss mit auf den Weg gegeben.

Liebe Chris,

Es ist gut möglich, dass ich die Geschichte einmal weitererzähle, dann würde mir an einem ungebremstern Hindurchgleiten liegen und das verspielte Wortmalen einen schlichteren Ausdruck finden.

Liebe Andrea,

die belehrenden Sachinformationen würde ich jetzt unauffälliger in Bildern mit Freya vermitteln, am liebsten in einer etwas längeren Geschichte als kleine Zwischenszenen.

(Vor zwölf Jahren hatte sie sich mit einer Hand voll Freunden in einem aufgegebenen spanischen Bergdorf niedergelassen....)

Für meine mäandernden Satzkonstruktionen gilt ähnliches wie für die zügellose Wortlust, in einer ausführlichen Geschichte lesefreundlicher und direkter zu formulieren.

(Ein fast vergessener Eselstreiberweg, führt von ganz oben bei Casal da Senhora an ihrer selbst überdachten Terrasse vorüber bis zur verlassenen Ölmühle hinunter. Nur Joaò, der alte Schäfer kommt noch alle ein bis zwei Wochen vorbei, um seine Herde am Quellteich unterhalb ihres Häuschens zu tränken und sich im Schatten der ehrwürdigen Oliven und Apfelbaumkronen etwas auszuruhen.

"Bist du eine Schreinerin?" hatte er sie anerkennend gefragt, als sie im ersten Jahr den alten Ziegenstallgeräteschuppen in ein niedliches Hexenhäuschen mit zwei Vordächern und einer Luxuswarmwassereimerdusche verwandelte.)

Lieben Dank,
Reinhard

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).